

STATISTISCHE BERICHTE

Unverändertes
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/1/155

Erschienen am 11. Juni 1952

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung
einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat Mai 1952

Ausgaben- gruppen	1. Vj. 1949=100			1938 = 100			Veränderung ¹⁾ in vH: Mai 1952 gegen	
	1952		1951	1952		1951	April 1952	Mai 1951
	Mai	April	Mai	Mai	April	Mai		
Ernährung einschl. Obst und Gemüse	114	111	102	196	190	175	+ 2,8	+ 11,7
ohne Obst und Gemüse	116	117	107	187	189	172	- 0,8	+ 8,5
ohne Obst, Gemüse und Kartoffeln	112	113	109	181	183	176	- 1,0	+ 3,1
Genußmittel	95	95	95	276	276	278	-	- 0,4
Wohnung	104	104	103	104	104	103	+ 0,1	+ 0,9
Heizung und Beleuchtung	111	111	104	133	133	125	+ 0,1	+ 6,6
Bekleidung	77	79	85	194	197	212	- 1,6	- 8,5
Reinigung und Körperpflege	103	103	102	161	161	160	- 0,1	+ 0,3
Bildung und Unterhaltung	107	107	106	153	153	151	-	+ 1,2
Hausrat	96	97	92	196	197	188	- 0,6	+ 4,3
Verkehr	118	118	114	160	160	154	- 0,2	+ 3,9
Gesamtlebenshaltung einschl. Obst und Gemüse	103	102	99	173	171	165	+ 1,0	+ 4,6
ohne Obst und Gemüse	104	104	101	169	170	164	- 0,6	+ 2,9
ohne Obst, Gemüse und Kartoffeln	102	102	101	166	167	165	- 0,6	+ 0,8

1) Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle errechneten Indizes (Basis 1938 = 100) ermittelt.
(2154)

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung hat sich von April zu Mai 1952 um 1,0 vH auf 103 (Basis 1. Vj. 1949 = 100) bzw. 173 (Basis 1938 = 100) gehoben. Diese Steigerung ist fast ausschließlich durch die Gemüsepreise verursacht, die aus jahreszeitlichen Gründen sich besonders stark erhöht haben. Im übrigen haben sich nur vereinzelte Preissteigerungen ausgewirkt, wie z.B. für Erbsen, Bier (in Hessen), elektrischen Strom, Friseurleistungen und Wannenbäder (jeweils in einigen Ländern). Die Wohnungsmiete ist nur in einem Land im Zusammenhang mit einer Erhöhung öffentlicher Abgaben gestiegen. Daß sich die Indexziffer nicht stärker erhöhte, liegt darin begründet, daß diesen Preiserhöhungen zahlreiche Preisermäßigungen gegenüberstehen. So sind unter den Nahrungsmitteln bei wichtigen Warengruppen wie Fleisch und Fleischwaren, Fetten, Fisch und Fischwaren, unter den sonstigen Ausgabengruppen bei Textilien und Lederwaren, beim Hausrat, bei Reinigung und Körperpflege (Seifen) u.a. deutliche Preisrückgänge gemeldet worden.

Keine Preisänderungen zeigten sich beim Heizungsbedarf sowie bei den als Markenwaren in den Verbrauch gelangenden Bedarfsgegenständen.

Durchschnittliche Preisveränderungen
in den von Preisbewegungen betroffenen Warengruppen
15.5.1952 gegen 15.4.1952

Warengruppe	Veränderung in vH	Warengruppe	Veränderung in vH
<u>Ernährung</u>		<u>noch Bekleidung:</u>	
Feingemüse	+97,6	Baumwollene Unterkleidung	- 1,7
Grobgemüse	+25,8	Kunstseidene Oberkleidung	- 1,9
Getreideerzeugnisse	- 0,1	Wollhaltige Unterkleidung	- 1,9
Milch und Käse	- 0,1	Wollgarn	- 1,9
Zucker u. Zuckerwaren	- 0,3	Kunstseidene Unterkleidung	- 2,0
Obst- u. Gemüsekonserven	- 0,5	Hauswäsche	- 2,4
Fleisch u. Fleischwaren	- 0,8	Aktentasche	- 3,0
Eier	- 1,0	<u>Reinigung u. Körperpflege</u>	
Hülsen- u. Trockenfrüchte	- 1,1	Friseurleistungen	+ 0,5
Fette	- 3,1	Wannenbad	+ 0,5
Fisch u. Fischwaren	- 5,7	Zahnpasta	+ 0,2
Frischobst	-15,2	Scheuertuch	- 1,2
<u>Genussmittel</u>		Seife	- 2,3
Bier	+ 0,3	<u>Bildung und Unterhaltung</u>	
Bohnenkaffee	- 0,4	Zeitungen, Kino u. dergl.	+ 0,0
<u>Wohnung</u>		Papier- u. Schreibwaren	- 0,1
Miete	+ 0,1	<u>Hausrat</u>	
<u>Heizung und Beleuchtung</u>		Haushaltswaren aus Metall	- 0,1
Strom	+ 0,4	Elektrotechnische Haus-	
<u>Bekleidung</u>		haltswaren	- 0,2
Besohlen	- 1,0	Korbwaren und Bürsten	- 0,2
Baumwollgarn	- 1,1	Haushaltswaren	
Schuhe	- 1,3	aus Holz	- 0,3
Wollpullover u. -strümpfe	- 1,3	" Glas, Porzellan und	
Wollhaltige Oberkleidung	- 1,4	Steingut	- 0,9
Baumwollene Oberkleidung	- 1,5	" Textilien	- 1,6
		<u>Verkehr</u>	
		Fahrräder u. Bereifung	- 0,7